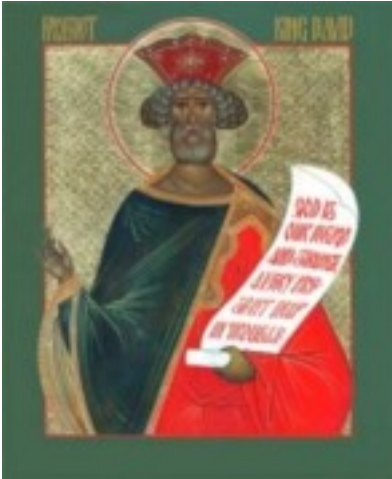


Sonntagsschule für Kinder – Juli 2010 - Wir sollen Gott danken



Der König David:

Der Heilige Prophetenking David schrieb die meisten Gotteslieder in der Heiligen Schrift, die meisten der Psalmen.

In ihnen lobt der Heilige oft Gott und fordert auch andere auf, es zu tun. Hier ist ein Lobpsalm aus der Heiligen Schrift:

***Lobt den Herr, alle Nationen! Rühmt ihn, alle Völker!
Denn mächtig über uns ist seine Gnade und die
Wahrheit des Herrn bleibt in Ewigkeit. (Ps 116)***

Wir sollen Gott danken, für die guten Dinge und für die bösen Dinge:

Sagt in allem Dank, denn das ist der Wille Gottes in Christus Jesus für euch. (1 Tim 5, 18)

Sagt allezeit für alles dem Gott und Vater Dank, im Namen unseres Herrn Jesus Christus. (Eph 5, 20)

Erkennt, dass der Herr unser Gott ist. Er hat uns gemacht und nicht wir uns selbst. Wir aber sind sein Volk und die Schafe seiner Weide. Zieht ein in seine Tore mit Danksagung, in seine Vorhöfe mit Lobgesängen! Dankt ihm, lobt seinen Namen. Denn gütig ist der Herr. Seine Erbarmen ist in Ewigkeit und seine Wahrheit von Geschlecht zu Geschlecht. (Ps 99,3-5)

Danken will ich dir mit meinem ganzen Herzen, Herr, ich will dir singen vor den Engeln, denn du hast alle Gebetsworte meines Mundes erhört. Ich falle verehrend vor deinem heiligen Tempel nieder und danke deinem Namen, wegen deinem Erbarmen und deiner Wahrheit. Denn du hast über alles deinen heiligen Namen groß gemacht. An dem Tag, da ich dich anrufe, antwortest du mir. Du wirst in meiner Seele deine Kraft vermehren. (Ps 136, 1-3)

Für was können wir Gott danken?

- Für das Kreuzesopfer auf Golgatha
- Für die Vergebung unserer gebeichteten Sünden
- Für unsere Speisen und Getränke, da viele Menschen in der Welt hungern
- Für die schöne Natur (*der Himmel, die Bäume, die Blumen, die Tiere usw.*)
- Für unsere Gesundheit, da viele Menschen in der Welt schwer krank sind
- Für unsere Verwandten und Freunde, die uns lieb haben
- Für die Erhörung unserer Gebete
- Für Gottes Errettung, wenn er uns vor Gefahren bewahrt
- Für die Krankheiten, Leiden und Mühen, die uns Gott schickt, denn sie sollen uns von unseren Sünden reinigen und unsere Seelen heilen.

Und auch für viele andere Sachen können wir Gott danken.

Freiwillige Fleißarbeit: Danke Gott eine Woche lang, 2 x täglich, für alles.

Der Hl. Johannes Chrysostomus über die Danksagung:

Der beste Ermahner zur Dankbarkeit ist eben die Erinnerung an die empfangene Wohltat und die unablässige Danksagung. Deshalb werden ja auch die heiligen, furchterregenden Sakramente, die uns so reichlich Errettung bringen, und die wir in jedem Gottesdienst vollziehen, Eucharistie (*Danksagung*) genannt. Sie sind eben eine Erinnerung an sehr viele Wohltaten, sie weisen uns auf den Hauptgrund der göttlichen Fürsorge hin, und regen uns in jeder Beziehung zur Dankbarkeit an.

Wenn wir Gott loben und ihm Dank sagen, werden wir errettet:

Das Lobopfer verherrlicht mich und dort ist der Weg, auf dem ich meine Errettung erweise.

(Ps 49, 23)

Mit Lobgesang rufe ich den Herrn an und ich werde vor meinen Feinden errettet. (Ps 17, 4)

Ich segne den Herrn allezeit, für immer soll sein Lob in meinem Mund sein. In dem Herrn soll sich rühmen meine Seele; hören sollen es die Sanftmütigen und sich freuen. Erhebt den Herrn mit mir, lasst uns miteinander erhöhen seinen Namen! Ich suchte den Herrn, und er erhörte mich und aus allen meinen Trübsalen errettete er mich. Kommt zu ihm und ihr werdet erleuchtet werden und eure Gesichter werden nicht schamrot werden. (Ps 33, 2-6)

Die Hl. Nino: Die Heilige, apostelgleiche Nino war der Überlieferung mit dem Hl. Georg verwandt. Sie



wurde durch Gottes Vorsehung nach Iberia gesandt, um dort Christus zu verkündigen; durch ihr Gebet und ihr vorbildliches Leben führte sie viele Menschen im iberischen Volk zum christlichen Glauben. In Iberia (*dem heutigen Georgien*), ließ sie sich in der Hauptstadt nieder. Sie war der Arztkunst mächtig und Gott hatte ihr auch die Gabe der Krankenheilung durch Gebet geschenkt. Als ein krankes Kind nach landesüblicher Sitte durch die Straßen getragen wurde, um Heilung zu finden, nahm sie sich des Kindes an, machte es unter Gebeten gesund und gab es der Mutter zurück. Sie heilte auch die Königin, die danach Christin wurde. Die Heilige trug immer ein wundertätiges Weinrebenkreuz bei sich, das von ihren eigenen Haaren zusammen gehalten wurde. Gott wirkte viele Heilungswunder und andere Wunder durch dieses Kreuz. Als auch König Mirian, durch ein Rettungswunder Gottes zum christlichen Glauben kam, erklärte er 337 das Christentum zur Staatsreligion und bat Kaiser Konstantin um die Entsendung von Missionaren, die dann auch aus Konstantinopel kamen. Die Hl. Nino ging selbst fort, nach Kachetien, und predigte dort weiter, bis sie entschlief. König Mirian ließ für sie dort eine Kirche bauen, die heute dem Hl. Georg geweiht ist.

Der Hl. Aimilianos: Er lebte im 4. Jahrhundert in Bulgarien, als der

Christenverfolger Julian, der Abtrünnige, Kaiser war. Alle Christen sollten sterben befahl der Kaiser. Aimilianos aber, der ein heimlicher Christ war und ein Sklave des örtlichen Bürgermeisters, wurde zornig über diesen Befehl, und er ging in den heidnischen Tempel, zerstörte die Götzenbilder mit einem Hammer und warf unerkannt die Altäre und Kerzen um. Als die Zerstörung bemerkt wurde, schlug die wütende Bevölkerung einen zufällig des Weges kommenden Menschen zusammen; als Aimilianos dies sah, konnte er das Leiden des Unbeteiligten nicht ertragen und er offenbarte die Wahrheit. Er wurde vor den Statthalter gebracht, erbarmungslos geschlagen und in das Feuer geworfen; doch nicht ihn verbrannte das Feuer, sondern viele der umher stehenden Götzendiener. Nachdem das Feuer erloschen war, legte Aimilianos sich auf die Glut und übergab seine Seele in die Hände des Herrn.

